

MEIWA - EIN BEGRIFF FÜR WERTARBEIT IM WOHNWAGENBAU

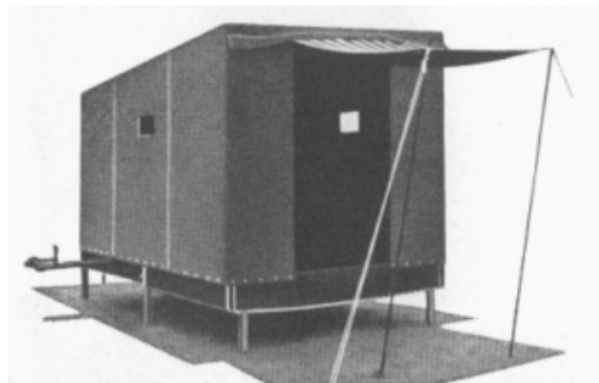


Die Firmengeschichte

Kurz nach dem Krieg eröffnet der damals 36jährige Kaufmann Johann Meier 1945 eine Bau- und Möbeltischlerei, in der vielfach Ladeneinrichtungen hergestellt werden.

In der Werkstatt am Neustadtswall in Bremen, wo 1947 der Teilhaber Adolf Wacker hinzukommt, entsteht unter der Firmenbezeichnung „MEier & Wacker“ 1950 der erste von Johann Meier gebaute Klapp-Zeltanhänger, zunächst jedoch als unabhängige Übernachtungsmöglichkeit für den eigenen Angelsportbedarf.

Aufgrund der positiven Resonanz, die der Vorläufer des Zeltanhängers „LZ 4“ hervorruft, werden neben Tischlereierzeugnissen bis 1958 nahezu 200 Zeltanhänger und bis 1961 über 350 feste Wohnwagenaufbauten auf Bestellung gefertigt.



Innerhalb von 10 Minuten aufgebaut: Meiwa LZ 4 - Bj. 1954 - Eigengewicht: 170 Kg



Die Markteinführung von Freizeitfahrzeugen ist zu diesem Zeitpunkt - Meier war der fünfte Caravan-Produzent im Bundesgebiet - mit Schwierigkeiten und Risiken verbunden, so dass Wacker diesem Fertigungsbereich kritisch gegenübersteht und den Optimismus seines Partners nicht teilt.

Die beiden Teilhaber gehen daher von 1955 an wieder getrennte Wege, wobei Meier den Wohnanhängerbau und den Namen MEIWA beibehält, seine Betriebsstätte jedoch 1956 zum Niedersachsendamm in alte Wehrmachtsgaragen verlegt.

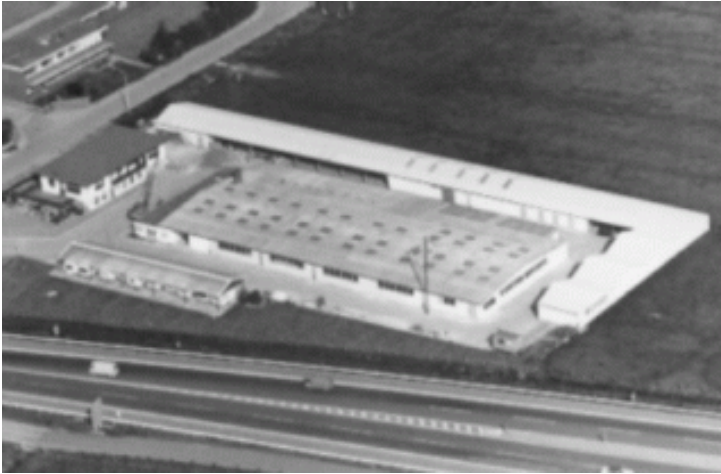


Meiwa Hobby - Bj. 1959 - Eigengewicht: 380 kg

In den folgenden Jahren wird der Markenname MEIWA auch unter Mithilfe seiner Frau Thea sowie des Sohnes Joachim unter Campern zu einem festen Begriff sowohl für solide Qualität als auch für durchdachte Funktionalität.

Durch kleine Serienproduktionen entwickelt sich ab 1959 ein Wohnwagenvertrieb über selbständige Händler im In- und Ausland (Schweiz, Norwegen, Schweden, Holland), wobei der Direktverkauf für den Bremer Raum beibehalten wird.

Im Jahre 1963 erfolgt eine Betriebsverlegung in die neu erstellten Fertigungshallen auf einem 7.000 qm großen Gewerbegelande in Brinkum-Nord (Stadtgrenze Bremen-Süd), wo 1969 bei einem Umsatz von 2,4 Mio. DM mit 43 Mitarbeitern bis zu acht Wohnwagen pro Woche gefertigt werden. Mittlerweile umfaßt die Produktion sieben Modelle in vier verschiedenen Größen, die in Serien von 10-20 Stück auf Vorrat produziert werden.



Betriebsgelände in Brinkum-Nord 1971 - Serienfertigung der Modellreihe "Landjacht"



Zwecks Ergänzung des Angebotes übernimmt Meiers Sohn Joachim 1972 unter der Firmenbezeichnung „Wohnwagen-Meier" die Vertretung der Marke „Saure" (Lord-Münsterland) auf betriebseigenem Gelände.

Die MEIWA-Produktion wird schließlich nach einem Vierteljahrhundert aus Alters- und Gesundheitsgründen 1975 eingestellt. Unter der Firmenbezeichnung „MEIWA" wurden in diesen 25 Jahren ca. 5.000 Wohnanhänger in Aufbauängen von 2,60 m – 7,20 m gefertigt.

Johann Meier stirbt zum Ende der Betriebsauflösung 1976 im Alter von 67 Jahren an seinem vierten Herzinfarkt.

Den Wohnwagenvertrieb verschiedener Hersteller führt der Sohn [Joachim Meier](#) an der Osterholzer Heerstraße in Bremen weiter.



Joachim Meier 1971



Joachim & Bärbel Meier 2001

Bis 1980 werden hier Neufahrzeuge u. a. der Marken Lord-Münsterland, Dethleffs, aber auch Quelle-Kurier angeboten.

Mit 40 Jahren wechselt Joachim Meier die Branche und arbeitet fortan als kaufmännischer Angestellter. Nachdem sein Sohn Oliver Meier 1993 mit Handel und Vermietung von Gebrauchtwohnwagen an der Burger Heerstraße in Bremen beginnt, kaufen Joachim und Bärbel Meier 1994 ein Teilgrundstück mit Halle des seit 1979 brachliegenden Burmester-Werftgeländes in Bremen-Burg und reaktivieren dieses.



Oliver Meier 2001

Dort stehen nun diverse Gebrauchtwohnanhänger zum Verkauf, wobei sich Firmeninhaber Oliver Meier als gelernter Tischler und Fachkraft für Caravantechnik in Zukunft auch die Herstellung individuell und kreativ gestalteter Wohnanhänger vorstellen kann

WOHNWAGEN-MEIER- Am Lesumdeich 9- 28719 Bremen- Tel. & Fax: 0421 / 644 92 92